Zeitschrift: Befreiung : Zeitschrift für kritisches Denken
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 3 (1955)
Heft: 1

Artikel: Aufruf zur Tat
Autor: Brauchlin, Ernst
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-410393

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BEFREIUNG

Zeitschrift für kritisches Denken

3. Jahrgang Nr. 1 1. Januar 1955

Aufruf zur Tat

Ihr hofft, ihr glaubt, ihr sehnt euch, daß einst werde
Von Sklav' und Herrscher frei die Heimat Erde,
Daß niemand mehr dem Geiste Kerker baue,
Daß jeder frei in freie Fernen schaue. —
Was habt dafür ihr schon getan?
Noch nichts? noch nichts?? — Und habt den Wahn,
Daß alles sich zum Guten wende? — —
Zum Guten reget eure Hände!
Ein Wunder wird hier nicht gescheh'n.
Habt ihr das Wunder schon geseh'n,
Daß Sklavenketten von sich selbst zerspringen?
Daß ein Tyrann die dunklen Drachenschwingen
Sich selbst beschnitt? — Seht, wie aus blut'gen Lachen
Sich gierig nährt der scheußlichste der Drachen,
Der röm'sche Wurm! — Er wird die grünen Triften
Des Friedens bald mit scharfem Hauch vergiften,
Wenn nicht der Völker neuerwachter Geist
Zurück ihn in die röm'sche Höhle weist.
Da gilt kein müßig Hoffen und Sich-Sehnen,
Es gibt sich nichts, was man nicht selbst sich gibt;
Magst du nicht auf dich gegen Knechtschaft lehnen,
So hast du nie die Freiheit recht geliebt. —
Der Träumer glaubt, der Schwächling sehnt sich bloß,
Der Hoffer steht, die Hände schlaff im Schoß,
Wer vorwärts will, greift tüchtig in die Speichen,
Die Kraft nur wird, die Tat, ihr Ziel erreichen;
Drum Freunde, auf, faßt munter an und dreist!
Uns grüßt am Ziel — der ewig freie Geist.

Ernst Brauchlin